

Hochstraße: Abriss-Befürworter scharen Promis um sich

Braucht Halle (Saale) eine Hochstraße oder gibt es Alternativen? Seit einigen Jahren läuft die Diskussion darum. Zwei Bürgerinitiativen haben sich inzwischen gegründet – die der Abrissbefürworter und die der Abrissgegner.

Vor allem die Befürworter einer Alternative zur Hochstraße scharen immer mehr Promis um sich. Trotz der sommerlichen Ferienflaute-Zeit nehme das Interesse an der Bürgerinitiative „BI Hochstraße“ unvermindert zu. Immer mehr Unterstützer würden ihre Bereitschaft bekunden, sich mit dem Anliegen der BI beschäftigen zu wollen und seien bereit, dafür auch mit ihrem Namen öffentlich Flagge zu zeigen. Darunter sind Halles Volksbank-Chef Manfred Kübler, Halloren-Chef Klaus Lélle oder Bildhauer Bernd Göbel.

Derzeit umfasst die öffentliche BI-Namensliste 143 Personen. Sieben sind dabei in den letzten Wochen hinzugekommen, zwei von ihnen sind dem BI-Verein auch als zahlende Mitglieder beigetreten. Eine weit größere Zahl von ideellen und praktisch tätigen Unterstützern, die nicht öffentlich genannt werden möchten, aber im Hintergrund wertvolle Lobby-Arbeit leisten, kommt hinzu.

„Für uns als engagierte Bürgerinitiative ist das eine erfreuliche Entwicklung“, sagt BI-Pressesprecher und Vorstandsmitglied Hans-Georg Ungefug. Das zeige, dass man der BI vertraue, auch mit den neuen für die Stadtentwicklung künftig zuständigen Handelnden (neuer OB, neuer Planungsdezernent, neuer Stadtplanungs-Amtsleiter) kreativ und konstruktiv-kritisch zu kooperieren.

„Wir wissen, dass es ein langer und dornenreicher Weg sein wird, die Verkehrsorganisation in der Saalestadt so zu gestalten, dass spätestens am bautechnisch bedingten Lebensende der Hochstraße ein alternatives System zur Verfügung steht, welches der Einwohnerschaft mehr innerstädtische Mobilität und nicht weniger als derzeit beschert“, sagt Ungefug. Insofern wünsche man als BI den drei Neuen in der Stadtverwaltung ein „glückliches Händchen“ und dazu auch dem Stadtrat eine „erfolgreich-konstruktive Begleitung bei der Bewältigung dieser halleschen Mammutaufgabe“.